

## Jahresbericht 2016



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zu diesem Jahresbericht .....	3
Aktivitäten und Highlights im Überblick .....	4
Informations- und Auskunftsstelle .....	5
National und europäisch vernetzt .....	6
Jahr der Warteschlaufen – Bericht der Präsidentin .....	7
ASP Vorstand und Geschäftsleitung .....	9
Mitgliederstatistik .....	10
Jahr der Einführung – Bericht der Geschäftsleitung .....	11
Konzept ASP Integral .....	13
Bericht des Charta-Präsidenten .....	14
Kommission für Qualitätssicherung .....	16
Wissenschaftskommission .....	16
Bericht der Sektion Romande .....	17
Bericht der Sektion Italienische Schweiz .....	18
Ethik als Grundlage der Psychotherapie .....	19
Finanzbericht 2016 .....	20
Bilanz .....	21
Erfolgsrechnung .....	22
Bericht des Revisors .....	24
Ausblick .....	25

### Titelseite

Begrüssung an der Mitgliederversammlung September 2016  
Foto: Marianne Roth

### Herausgeberin

Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen  
und Psychotherapeuten ASP  
Riedtlistrasse 8  
CH-8006 Zürich  
Telefon +41 (0) 43 268 93 00  
asp@psychotherapie.ch  
www.psychotherapie.ch

### Impressum

#### Autor/innen

Gabriela Rüttimann, Marianne Roth, Peter Schulthess,  
Bruno de Raemy, Nicola Gianinazzi, Peter Müller-Locher,  
Mario Schlegel, Ursua Enggist

#### Fotos

Jeannine Horni, Marianne Roth, Mario Schlegel

#### Konzept und Gestaltung

Marianne Roth

#### Druck

huser & kaspar schnelldruck, Wallisellen

## Zu diesem Jahresbericht



Sie halten unseren neuen Jahresbericht in den Händen, mit dem wir Sie über unsere Aktivitäten des vergangenen Geschäftsjahres 2016 informieren möchten. Mit diesem neuen Produkt beabsichtigen wir, sichtbar an die Öffentlichkeit zu treten und neben unseren Mitgliedern auch einen erweiterten Kreis an befreundeten Organisationen, Leistungserbringern und weiteren Interessent/innen zu erreichen.

Als einziger Schweizer Verband, der sich ausschliesslich um die Belange der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in der Schweiz kümmert, ist eine unserer Aufgaben, unsere Mitglieder als oberstes Gremium des Vereins über die Aktivitäten auf dem Laufenden zu halten. Zudem verstehen wir uns im Interesse unserer Mitglieder und unserer Profession als Bindeglied zu Politik, Behörden, Versicherern und Anbietern. Dass dazu oft ein langer Atem notwendig ist, zeigt das lange Warten auf das Anordnungsmodell, welches das ungeliebte Delegationsmodell ablösen soll und das auf Bundesebene blockiert zu sein scheint. Als Berufsverband sind wir auch Anlaufstelle für Anfragen unserer Mitglieder, die bereits seit langem mit grosser Ungeduld auf diese Umstellung warten.

Die Einführung des Psychologieberufegesetzes PsyG hat uns als mittleren der drei Psychotherapieverbände in jeder Hinsicht vor besondere Herausforderungen gestellt. Auch wenn das Gesetz bereits 2013 in Kraft gesetzt wurde, sind die Umsetzungsarbeiten in den vergangenen beiden Jahren erst so richtig ins Rollen gekommen. Das PsyG hinterlässt tiefe Spuren in unserem Verband, nicht nur was die personellen und finanziellen Ressourcen betrifft, sondern auch inhaltlich und strukturell. Für die Weiterbildungsinstitutionen, die sich allesamt neu akkreditieren lassen müssen, bedeutet dies teilweise eine vertiefte Überarbeitung und Strukturierung ihrer Curricula. Als Verband, der den Akkreditierungsweg mit acht Partnerinstitutionen angegangen ist, können wir davon ein Liedchen singen. Dieser Bericht legt an verschiedenen Orten Zeugnis darüber ab.

Aufgrund der Akkreditierung schliesst auch unser Finanzjahr mit einem Defizit. Rigorose Sparmassnahmen können zwar den Verlust etwas abfedern. Trotzdem überschreiten wir das budgetierte Defizit mit einem zusätzlichen Kostenüberschuss. Der Finanzbericht erklärt die Gründe.

Zuversichtlich stimmt uns die personelle Zusammensetzung der verschiedenen Gremien. Der Rücktritt von Peter Schulthess aus der Charta, der eine schmerzliche Lücke hinterlassen wird, konnte mit Veronica Baud, bereits Vorstandsmitglied der ASP, ersetzt werden. Immerhin wird uns Peter Schulthess vorläufig im Vorstand noch erhalten bleiben. Insgesamt erfreut sich unser Verband eines soliden personellen Bestands, was wir, so meine ich, als positives Signal wahrnehmen dürfen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre unseres Jahresberichtes. Rückmeldungen und Kommentare nehmen wir sehr gerne entgegen.

*Gabriela Rüttimann*  
Präsidentin



## Aktivitäten und Highlights im Überblick

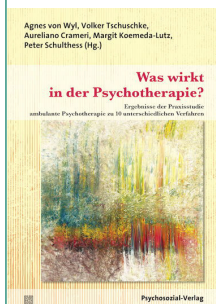
### Weiter- und Fortbildungskurse

Im Rahmen der Weiterbildung gemäss Konzept ASP Integral organisiert die ASP Weiterbildungskurse: die Generischen Fächer. Diese beinhalten methodenübergreifendes Grundlagenwissen in Psychotherapie. Die drei Module, die in einem wiederkehrenden Zyklus angeboten werden, enthalten verschiedene Kurse über allgemeines Wissen aus Meta-, Therapie- und Praxistheorie der Psychotherapie. Die Kurse können auch von Personen, die sich nicht in einer Weiterbildung befinden, einzeln besucht und als Fortbildung verbucht werden.

### •A•S•P• Integral

Unter Verantwortung der ASP haben acht Weiterbildungsinstitutionen einen gemeinsamen Weiterbildungsgang gemäss Konzept ASP Integral entwickelt. Erstmals arbeiten Psychotherapieweiterbildungsinstitutionen mit unterschiedlichen Ansätzen eng zusammen. Leitgedanke bei der Entwicklung des Konzeptes ASP Integral war die Idee, die Psychotherapie an sich und ihre kontinuierliche Weiterentwicklung ins Zentrum zu stellen – unter Wahrung der methodenspezifischen Besonderheiten der beteiligten Vertiefungsrichtungen.

### Was wirkt in der Psychotherapie?



Die Praxisstudie ambulante Psychotherapie - Schweiz PAP-S ist eine der wenigen Studien, die Behandlungsmethoden untersuchen, die tatsächlich in der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung angewandt werden. Bestellmöglichkeiten: [bestellung@psychosozial-verlag.de](mailto:bestellung@psychosozial-verlag.de) oder [asp@psychotherapie.ch](mailto:asp@psychotherapie.ch), und per Telefon: 043 268 93 00.

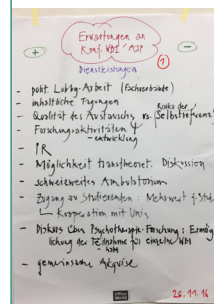
### ASP-Newsletter

Die ASP hat auch 2016 vier Newsletter publiziert. Neben den Zeitschriften *Psychotherapie-Wissenschaft* und *à jour! – Psychotherapie-Berufsentwicklung* ist dies unser wichtigstes Informationsinstrument. Mit dem Newsletter wollen wir unsere Mitglieder und weitere zugewandte Orte über laufende Projekte, Informationen über Aktivitäten in unserem Verband sowie die politische Entwicklung rund um Psychotherapie auf dem Laufenden halten.

### Erhebung der Fachhochschule Nordwestschweiz

In Vorbereitung zu den Tarifverhandlungen, die nach der Einführung des Anordnungsmodells mutmasslich folgen werden, haben die drei Verbände ASP, FSP und SBAP bei der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW eine Kosten- und Leistungserhebung in Auftrag gegeben. Ziel ist es, in einem nächsten Schritt eine Modellpraxis zu entwerfen, die auf den Daten der fundierten Umfrage basieren wird. Unser Dank geht an die Mitglieder, die sich die Zeit genommen haben, sich an dieser doch aufwändigen Umfrage zu beteiligen.

### Charta-Kolloquium



Am Kolloquium vom 26.11.2016 diskutierten die Delegierten der Weiterbildungsinstitute über die Zukunft der Charta. Es hat sich bestätigt, dass diese Zusammenkünfte wichtig für den Austausch und die Weiterentwicklung der Psychotherapie sind und die Erwartungen an die ASP und ihre Dienstleistungen nach wie vor gross sind. *Affaire à suivre.*

### Mitgliederversammlung

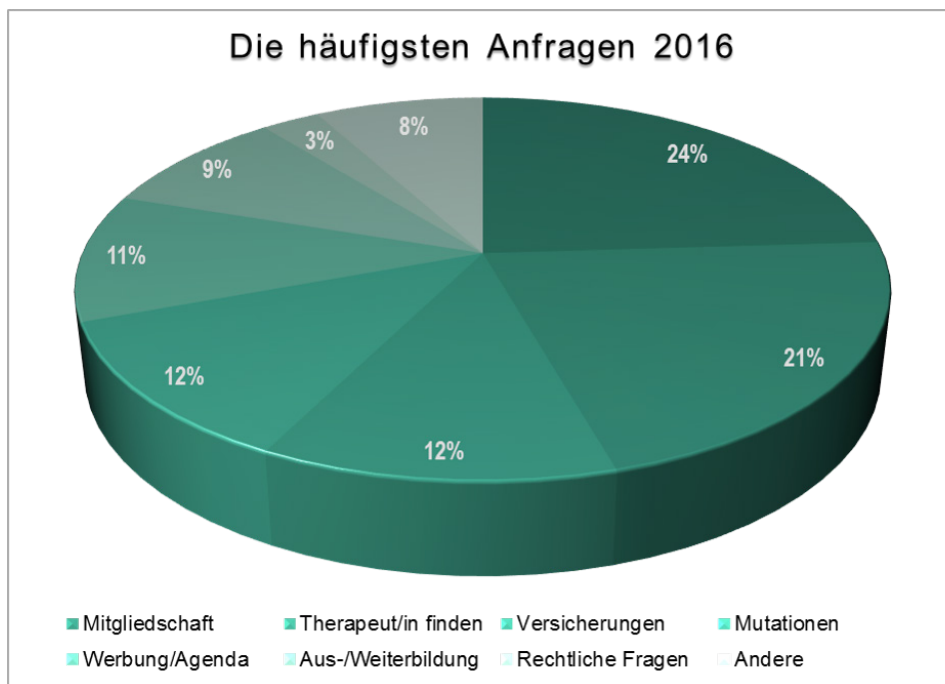
Unsere Mitgliederversammlungen dienen nicht nur der Durchführung statutarischer Geschäfte. Es sind auch beliebte Treffpunkte unserer Mitglieder für sozialen Kontakt und beruflichen Austausch. Die Versammlungen finden einmal jährlich im Frühling abwechselungsweise in Bern und Zürich statt.



### Akkreditierungserfolge

Ein Blick am 16. Februar 2017 auf die Webseite des Bundes zeigt zwar bisher erst drei Namen von Charta-Institutionen, die akkreditiert worden sind: Daseinsanalytische Psychotherapie (DaS), Analytische Psychotherapie (CGJI) sowie Analytische Psychologie (ISAP). Wir haben aber die Gewissheit, dass mehrere weitere Institutionen die Fremdevaluationsphase ebenfalls positiv bestanden haben und demnächst auch auf dieser Liste erscheinen werden.

## Informations- und Auskunftsstelle



*Das ASP-Sekretariat ist Anlauf-, Informations- und Auskunftsstelle nicht nur für Mitglieder, sondern auch für alle weiteren Personen, die Fragen im Zusammenhang mit Psychotherapie haben. Die Erfassung der telefonischen und E-Mail-Anfragen lassen sich wie abgebildet zusammenfassen.*

### Mitgliedschaft:

Neben Fragen unserer bestehenden Mitglieder rund um ihre Mitgliedschaft drehen sich die Anliegen hauptsächlich um die Aufnahmebedingungen und Konditionen, die erfüllt werden müssen, um bei uns Mitglied zu werden. Weitere Anfragen betreffen Bedingungen für Praxiseröffnungen oder was die Auflagen für eine Praxisbewilligung sind.

### Therapeut/in finden:

Wir erhalten täglich Anfragen von Patient/innen, die eine geeignete Therapeutin oder einen geeigneten Therapeuten suchen. Auch wenn diese Dienstleistung über das Internet abrufbar ist, schätzen es die Anrufer/innen, wenn sie sich persönlich beraten lassen und bereits ein paar Erkundigungen einziehen können.

### Versicherungen:

Wir geben Auskunft zu den Vorzugsbedingungen, die unsere Mitglieder von unserem Versicherungsbroker beziehen können. Dazu zählen Berufshaftpflicht-, Sach- und Rechtsschutzversicherung. Der Kollektivvertrag bietet unseren Mitgliedern die Möglichkeit, von guten Leistungen zu besonders günstigen Konditionen zu profitieren.

Fragen zu Versicherungen betreffen aber auch immer wieder die Krankenkassen und die Santésuisse, bzw. ob und wie mit ihnen oder über sie abgerechnet werden kann.

### Werbung/Agenda:

Wir bieten unseren Mitgliedern verschiedene Möglichkeiten, Ihre eigenen Veranstaltungen, Kurse und weitere Angebote über unsere Kommunikationskanäle zu publizieren. Dazu steht unsere Website zur Verfügung sowie die beiden Zeitschriften à jour und Psychotherapie-Wissenschaft. Unser E-Mail-Service, über den Mitglieder Informationen verbreiten können, ist eine weitere sehr attraktive und viel genutzte Dienstleistung.

### Aus-/Weiterbildung:

Fragen zu Aus- und Weiterbildungen betreffen die Vorbedingungen, die Länge eines Studiums und wo der Psychotherapieberuf konkret erlernt werden kann. Fragen kommen auch von Personen, die keinen linearen Aus- und Weiterbildungsverlauf vorweisen können, und denen manchmal noch gewisse Fächer oder Anzahl Stunden fehlen, um den eidgenössischen Titel zu erhalten.

### Rechtliche Fragen

Die ASP bietet keinen eigentlichen Rechtsdienst, ist aber aus Erfahrung durchaus in der Lage, gewisse rechtliche Fragen zu beantworten, die zum Grundrepertoire des Wissens über Psychotherapie gehören. Dazu hat sich im Laufe der Zeit einiges an Wissen angesammelt, das abgerufen werden kann. Im Übrigen arbeitet die ASP bei Bedarf auch mit Rechtsanwälten zusammen.

## National und international vernetzt

*Als Berufsverband ist es für uns von grosser Wichtigkeit, nicht nur auf nationaler Ebene vernetzt zu sein, sondern auch Kontakte zu internationalen Bündnispartnern und verwandten Organisationen zu pflegen. Als Mitglied der European Association of Psychotherapy (EAP) ist die ASP ethischen Richtlinien verpflichtet, die auf der europäischen Menschenrechtskonvention beruhen.*

### Akkreditierung der ASP durch EAP

Die ASP als schweizerischer Berufsverband und Mitglied der EAP muss ein Re-Akkreditierungsverfahren durchlaufen, das alle zehn Jahre stattfindet. Die EAP betont, dass sie sich den höchsten Standards in Ausbildung und Praxis des Psychotherapieberufes verpflichtet fühlt. Im Zentrum des Re-Akkreditierungsprozesses, der im Herbst 2016 eingeleitet worden war, sind ethische Richtlinien, die von der ASP und den ihr angeschlossenen Mitgliedern erfüllt werden müssen. Grundlage für die inhaltliche Ausrichtung der EAP bildet die Europäische Menschenrechtskonvention. Das «Statement of ethical principles» der EAP ist abrufbar unter dem Web-Link <http://www.europsyche.org/contents/13134/statement-of-ethical-principles>.



Zusammen mit dem Re-Akkreditierungsgesuch mussten wir als Gesuchstellerin belegen, dass wir die ethischen Grundsätze der EAP erfüllen. Mit unseren Reglementen, die unter anderem dem Aufnahmeprozedere von ASP-Mitgliedern zugrunde liegen und die von diesen per Unterschrift akzeptiert werden müssen, sind die Vorgaben bereits weitgehend erfüllt. Die ASP wurde denn auch an der Februar-Konferenz 2017 in Wien für weitere zehn Jahre akkreditiert.

In der EAP sind 128 Organisationen aus 41 europäischen Ländern zusammengeschlossen, die mehr als 120'000 Psychotherapeut/innen vertreten. Basierend auf der Strassburg-Deklaration über Psychotherapie von 1990 (siehe Kasten), steht die EAP für hohe wissenschaftliche Ausbildungsstandards und für eine freie und unabhängige Praxis der Psychotherapie. Die jährlich stattfindenden Kongresse sind wichtige Plattformen für den Gedanken- und Informationsaustausch sowie die Pflege des internationalen Netzwerks.

### Nationale Interessenbindungen

Die ASP ist Mitglied in einer Reihe von Institutionen und Organisationen, die eine Schnittstelle zur Psychotherapie bilden oder andere Berührungspunkte im Schweizer Gesundheitswesen zum Verband aufweisen, in denen sie die Interessen ihrer Mitglieder vertritt.

### Die ASP-Mitgliedschaften national

- Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz
- Allianz Gesunde Schweiz
- BSO: Berufsverband für Supervision, Organisationsberatung und Coaching
- chronischkrank.ch
- fmc: Forum Managed Care
- Ipsilon
- IPW: Integrierte Psychiatrie Winterthur
- NPG: Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz
- Palliativ ch
- Pro Mente Sana
- PSAG: Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft
- SGAP: Schweiz. Gesellschaft für Analytische Psychologie
- SGPO/SSPO: Schweiz. Gesellschaft für Psycho-Onkologie
- Schweiz. Gesellschaft für Psychiatrie und Organisation
- SGPP: Schweiz. Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie
- SGSP: Schweiz. Gesellschaft für Sozialpsychiatrie
- SVFB: Schweiz. Verband freier Berufe
- Verein Nordlicht
- VASK: Vereinigung Angehörige psychisch Kranker
- VOPT: Vereinigung Ostschweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

### Strassburger Deklaration zur Psychotherapie von 1990

Im Einklang mit den Zielen der Weltgesundheitsorganisation sowie mit dem im Rahmen der Europäischen Union (EU) geltenden und im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) intendierten Nichtdiskriminierungsgebot und dem Grundsatz der Freizügigkeit für Personen und Dienstleistungen erzielen nachstehende Personen Einigung über folgende Punkte:

1. Die Psychotherapie ist eine eigenständige wissenschaftliche Disziplin, deren Ausübung einen selbständigen freien Beruf darstellt.
2. Die psychotherapeutische Ausbildung erfolgt auf hohem, qualifizierten und wissenschaftlichen Niveau.
3. Die Vielfalt der psychotherapeutischen Verfahren ist gewährleistet.
4. Eine vollständige psychotherapeutische Ausbildung umfasst Theorie, Selbsterfahrung und Praxis unter Supervision. Über andere psychotherapeutische Verfahren werden ausreichende Kenntnisse erworben.
5. Der Zugang zur Ausbildung erfolgt über verschiedene Vorbildungen, insbesondere der Human- und Sozialwissenschaften.

## Jahr der Warteschlaufen

*Gut Ding muss Weile haben. Dieser Sinnspruch entwickelte sich im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres zum Leitmotiv der meisten unserer grossen Projekte. Es galt, sich in Geduld zu üben und trotzdem die Zuversicht nicht zu verlieren. Auf einzelne Vorhaben können wir selbst Einfluss nehmen, auch wenn diese sich dank endogener Faktoren teilweise verschoben haben. Bei anderen sind wir auf Gedeih und Verderb auf externe Entscheidungsträger angewiesen. Ein Überblick.*



**Gabriela Rüttimann**  
Präsidentin

### Personelles

Die Stabsübergabe vom bisherigen Geschäftsleiter zur neuen Geschäftsleiterin gestaltete sich ohne Probleme. Ein Vorteil war sicher, dass Marianne Roth bereits seit einigen Jahren Kommunikationsarbeit für die ASP erledigt hat und ihr die Themen unseres Verbandes nicht völlig fremd waren. Dass mit einer neuen Person auch neue Ideen und andere Projekte aufs Tapet kommen, liegt auf der Hand und ist in unserem Fall eine Chance. Dass sie ein gut funktionierendes Sekretariat übernehmen konnte und die «Chemie» zwischen den drei Personen stimmt, ist ein Plus, das die Arbeit an der Geschäftsstelle wesentlich erleichtert.

Nicht ganz unerwartet mussten wir von der Absicht von Peter Schulthess Kenntnis nehmen, dass er seinem Privatleben eine gänzlich andere Richtung geben will und sich von seinem Amt als Charta-Vorsitzender zurückzieht. Er wird sehr grosse Fussstapfen hinterlassen, die zu füllen für jede Nachfolge eine grosse Herausforderung sein wird.

Nach erfolglosem Inserieren für die Nachfolge von Peter Schulthess in unseren eigenen Medien, haben wir uns entschieden, es aufgrund einer Shortlist mit persönlichen Anfragen in unseren eigenen Reihen zu versuchen – mit Erfolg. Das ASP-Vorstandsmitglied Veronica Baud wird sich beruflich verändern und erhält daher etwas mehr freie Kapazität. Sie hat sich bereit erklärt, ab März die Leitung der Charta-Konferenz zu übernehmen. Der Vorstand ist sehr erleichtert, der Mitgliederversammlung mit Veronica Baud eine sicher geeignete Nachfolgerin zur Wahl als Charta-Vorsitzende vorschlagen zu können. Peter Schulthess wird uns aber nicht ganz verlassen. Er hat beschlossen, mindestens noch ein weiteres

Jahr im Vorstand der ASP zu bleiben. Damit kann eine gute Übergabe der Aufgaben der bisherigen Leitung von Peter Schulthess an Veronica Baud sichergestellt werden.

### Verschiebung Restrukturierung ASP

Die Integration der Charta in die ASP zieht zahlreiche reglementarische Arbeiten nach sich, die mit einem beträchtlichen Aufwand verbunden sind. Waren diese Aufgaben zunächst für das vergangene Geschäftsjahr vorgesehen, haben wir aus Kapazitätsgründen beschlossen, uns dafür im laufenden Jahr genügend Zeit zu nehmen. Neben einer umfassenden Statutenrevision und der Überarbeitung unserer Reglemente muss die Organisationsstruktur so angepasst werden, dass sie alle Aufgaben, die unser Verband sich statutarisch vorgenommen hat, abbildet, dass die Ressourcen – personell und finanziell – auf sinnvolle und zielführende Weise allenfalls neu verteilt werden und die involvierten Personen möglichst in eventuelle Veränderungen einbezogen werden.

Im ganzen Prozess nicht unterschätzt werden darf die Rolle der Charta als Identifikationsgefäss, das den beteiligten Kollektivmitgliedern, sprich Partnerinstitutionen, einen einzigartigen Hort des inhaltlichen Austausches, der Inspiration und wissenschaftlichen Weiterentwicklung bietet. Die Integration in die ASP bedeutet also nicht, dass die Charta sich in Luft auflöst, sondern dass sie einen festen Platz in unserer Organisation erhält, der ihr die Weiterführung und Weiterentwicklung zentraler Aufgaben sichert.

Schliesslich muss die Reorganisation auch zum Anlass genommen werden, die Aufgaben der ASP, ihre Strategie und ihre Positionierung im «Psychotherapie-Universum» als solches zu überdenken.

### ASP Integral

Nachdem das Gesuch für den «Weiterbildungsgang ASP Integral» am 16. März 2016 eingereicht worden war und alle Beteiligten erleichtert darüber waren, den ersten Schritt getan zu haben, mussten wir einen empfindlichen Rückschlag hinnehmen. An zwei Sitzungen wurde uns vom BAG und der AAQ eröffnet, dass die Gesuche so nicht behandelt werden könnten. Es wurde verlangt, dass die Gesuche nicht für einen Weiterbildungsgang aufbereitet werden sollten, sondern für jede Vertiefungsrichtung ein einzelnes Verfahren notwendig sei. Das bedeutete, dass wir nicht nur eine, sondern auch noch eine zweite Runde drehen mussten, bis die Gesuche von unserer Seite dann endlich als «exper-



tentauglich» erachtet wurden. Als Konsequenz musste auch das Projekt umbenannt werden in «Weiterbildung Psychotherapie gemäss Konzept ASP Integral, Vertiefungsrichtung XY». Es ist kein Geheimnis, dass dieses Projekt für uns auch finanziell eine Kraftprobe darstellt. Zudem ist die Arbeit noch nicht abgeschlossen. Es ist davon auszugehen, dass die Expertengremien, welche die Partnerinstitutionen auf Herz und Nieren überprüfen, weitere Auflagen verfügen werden. Ausserdem bleibt nach wie vor abzuwarten, ob die Partnerinstitutionen akkreditiert werden, was allen Beteiligten eine weitere Periode des Wartens abverlangt.

### Zusammenarbeit in der Tarifgruppe

Zwischen den Verbänden ASP, FSP und SBAP fanden im Rahmen der Tarifgruppe auch im vergangenen Jahr eine Reihe von Sitzungen statt. Hauptarbeit der Tarifgruppe waren nach wie vor die Vorbereitungsarbeiten für die Tarifverhandlungen, die nach einem Wechsel vom Delegations- ins Anordnungsmodell zwangsläufig folgen dürften. Dazu wurde die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) beauftragt, bei allen Mitgliedern eine Kosten- und Leistungserhebung durchzuführen, die der Berechnung von Tarifen dienen wird. Unter anderem müssen aus Sicht des Gesetzgebers, den Versicherern und den Leistungserbringern die WZW-Kriterien (Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit) erfüllt sein. Aus Sicht der Verbände hingegen steht das Recht der Psychotherapeut/innen im Vordergrund, einen Verdienst zu erzielen, der ihre Leistungen angemessen vergütet und ihre Kosten wahrheitsgetreu berücksichtigt. Dieses Projekt wird die Arbeitsgruppe wohl noch eine Zeitlang beschäftigen.

Neben den Vorbereitungen auf die Tarifverhandlung, die nach der allfälligen Einführung des Anordnungsmodells geführt werden müssen, organisierten wir einen gemeinsamen Workshop. Hintergrund war herauszufinden, ob weitere Synergien oder gemeinsame Projekte der Verbände möglich sein könnten. Für die ASP hat sich im Lauf der Diskussionen herausgestellt, dass zuerst Strukturfragen geklärt werden müssen, die ein faires Kräfteverhältnis zwischen den Verbänden gewährleisten, bevor weitere Projekte ins Auge gefasst werden können.

### Zentrale Erfassung der Psychotherapeut/innen

Die Einrichtung eines so genannten Psychologieberuferegisters (PsyReg) war nach der Annahme des PsyG im Jahr 2013 in Aussicht gestellt worden. Nach einiger Verzögerung hat das BAG das Projekt nun an die Hand genommen. Die drei Verbände ASP, FSP und SBAB wurden konsultiert und um Kooperation gebeten, da nur sie über die vom BAG gewünschten Mitgliederdaten verfügen.

Erfasst werden im PsyReg, das öffentlich zugänglich sein wird, vorderhand nur die Psychotherapeut/innen, die über einen als eidgenössisch anerkannten Weiterbildungstitel in Psychotherapie verfügen. Die Psychologinnen und Psychologen sollen zu einem späteren Zeitpunkt integriert werden.

Neben den beiden anderen Verbänden werden auch wir die vorhandenen Mitgliederdaten liefern, haben aber unseren Mitgliedern die Möglichkeit gegeben, sich bei uns zu melden, falls sie nicht im Register aufgeführt werden wollen.

Mitglieder, die im PsyReg erfasst sind, sind ausschliesslich verbriefte, eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Patientinnen und Patienten bietet das PsyReg deshalb Gewähr, dass «ihre» oder «ihr» Psychotherapeut/in über die notwendige Aus- und Weiterbildung verfügt, sofern er oder sie im Register aufgeführt ist. Behörden wiederum erleichtert das PsyReg ihre Arbeit, da sie einfachen Zugang zu den für sie notwendigen Informationen erhalten.

### Herzlichen Dank

Unsere Arbeit hatte auch im vergangenen Jahr zum Ziel, Psychotherapie einen würdigen Platz im Schweizer Gesundheitswesen und in der Gesellschaft zu verschaffen. Neben unserer Arbeit sind dabei unsere Kollektiv- und Einzelmitglieder die besten Botschafter/innen unserer wichtigen und wertvollen Profession; für mich ein Grund, Ihnen allen ein herzliches Dankeschön auszusprechen!

Zu guter Letzt ist es mir ein Bedürfnis, mich bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen herzlich zu bedanken für die wiederum konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit. Ich bedanke mich bei den zahlreichen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern auf allen beruflichen, politischen und sozialen Ebenen, wo Psychotherapie eine Rolle spielt. Mein Dank geht nicht zuletzt an alle Mitglieder unserer Gremien sowie die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, die unserem Verband seine Kontur geben.

*Gabriela Rüttimann*  
Präsidentin





## *ASP-Vorstand und Geschäftsleitung*



***Von links nach rechts:***

**Bruno de Raemy:** Vizepräsident, Delegierter für die Suisse Romande, Finanzverantwortlicher

**Gabriela Rüttimann:** Präsidentin, Gesamtleitung des Verbandes ASP

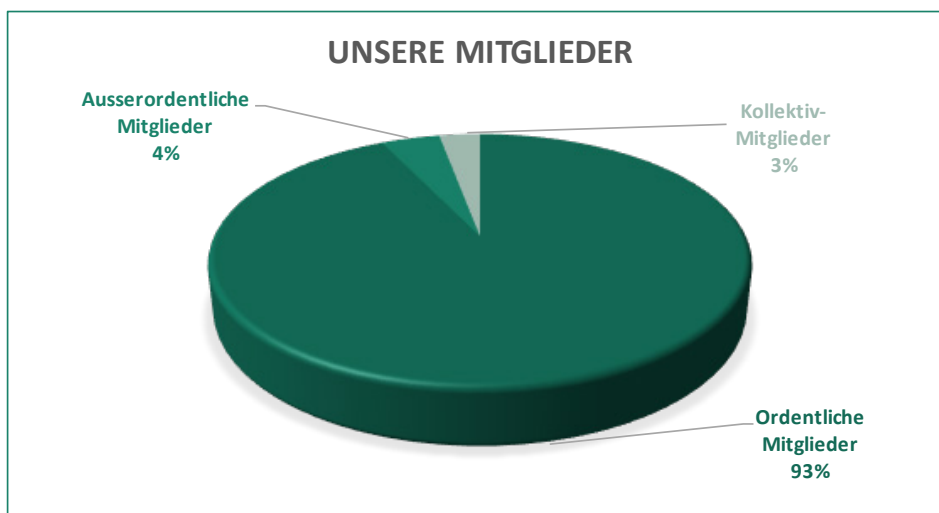
**Nicola Gianinazzi:** Vorstandsmitglied, Delegierter für die Italienische Schweiz

**Veronica Baud:** Vorstandsmitglied, Leiterin der Charta-Konferenz (ab März 2017)

**Peter Schulthess:** Vorstandsmitglied, Leitender Redaktor der Zeitschriften à jour - Psychotherapie-Berufsentwicklung und Psychotherapie-Wissenschaft

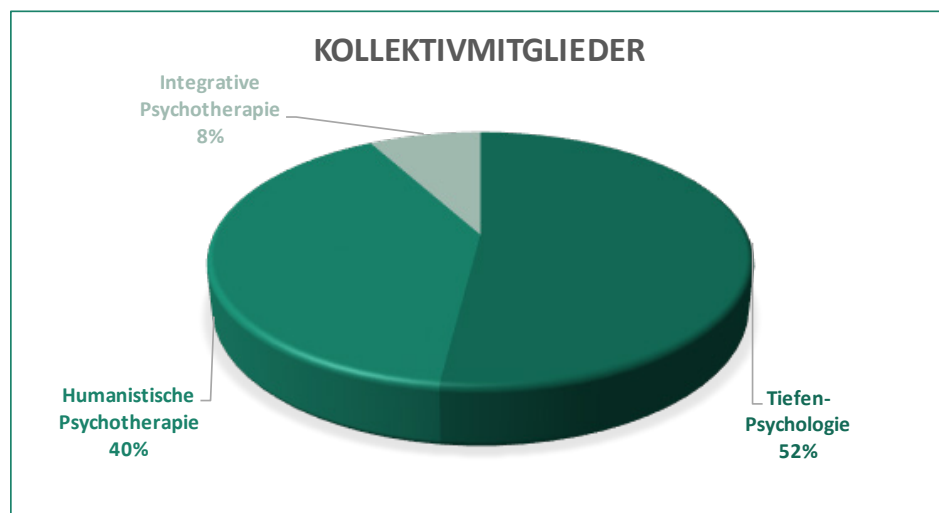
**Marianne Roth:** Geschäftsleiterin

## Mitgliederstatistik



Als einziger Berufsverband in der Schweiz weist die ASP ausschliesslich Mitglieder auf, die eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sind. Die allermeisten von ihnen sind ordentliche Mitglieder, die entweder delegiert arbeiten oder über eine eigene Praxis verfügen.

Von den bei der ASP eingetragenen Mitgliedern sind gut zwei Drittel weiblichen und ein gutes Drittel männlichen Geschlechts.

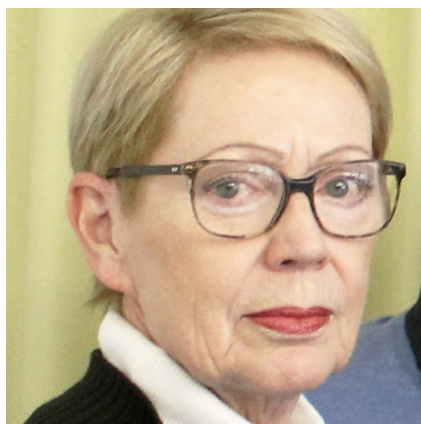


**Tiefenpsychologie:** C.G Jung Institut; SGAP/SSPA Schweiz. Gesellschaft für Analytische Psychologie; ISAPZURICH; Psychoanalytisches Seminar; IfP Institut für Psychoanalyse; DaS Daseinsanalytisches Seminar; pdh Sektion Psychotherapie des Psychodrama Helvetia; Stiftung Szondi-Institut; SGST Schweiz. Gesellschaft für Schicksalsanalytische Therapie; SGBAT/SSATB Schweiz. Gesellschaft für Bioenergetische Analyse und Therapie; EFAPO Ecole Française d'Analyse Psycho-Organique; IPA Institut für Prozessarbeit; IRG Istituto Ricerche di Gruppo. **Humanistische Psychotherapie:** SVG Schweizer Verein für Gestalttherapie und Integrative Therapie; IGW Institut für integrative Gestalttherapie; GES Gesellschaft für Existenzanalyse Schweiz, ODeF Institut ouverture, développement et formation; DSGTA Deutschschweizer Gesellschaft für Transaktionsanalyse; GFK Ausbildungsinstitut für Klientenzentrierte Gesprächs- und Körperpsychotherapie; IIBS Internat. Institut für Bosynthese Forschung-Entwicklung-Ausbildung; IBP Institut für Integrative Körperpsychotherapie; IKP Institut für körperzentrierte Psychotherapie; MPT Musik Psychotherapie an der ZHdK; **Integrative Psychotherapie:** EAG Europäische Akademie für psychosoziale Gesundheit; l'Atelier Formation à la Psychothérapie Poétique.

Ausserordentliche/assoziierte Mitglieder: IAKPT Institut für Atem und Körperpsychotherapie; Schweizer Institut für Psychotraumatologie.

## Jahr der Einführung

*Das erste Jahr als Geschäftsleiterin der ASP war geprägt von den zahlreichen neuen Eindrücken, dem Kennenlernen der neuen Kolleg/innen und des «Psychotherapie-Universums», Einarbeiten in die verschiedenen Geschäftsbereiche sowie die laufenden und anstehenden Projekte. In allen Fällen sind mir meine Gegenüber mit grossem Wohlwollen begegnet, was meine Arbeit sehr erleichtert hat und mir den nötigen Raum liess, mich schrittweise vorwärts zu bewegen.*



**Marianne Roth**  
Geschäftsführerin

### Zeit der Einarbeitung

Bei der Einarbeitung in die ASP kam mir zugute, dass ich mir nicht alles von Grund auf aneignen musste. Verschiedene Kommunikationsaufgaben hatte ich für den Verband bereits vor meinem Stellenantritt wahrgenommen. Trotzdem ist es etwas grundlegend Anderes, ob man ein externes Mandat betreut oder die Position innerhalb der Struktur einer Organisation finden und ausfüllen muss. Hilfreich und eine grosse Entlastung war zweifellos das gut funktionierende Sekretariat, welches das Tagesgeschäft weiter betreute, sowie die grosse Unterstützung der Präsidentin und des Vorstands.

Involviert war ich in verschiedenen Gremien, teilweise als Protokollführerin, teilweise als Mitdenkerin und Mitplanerin. Beschäftigt hat uns nach wie vor die strukturelle Anpassung der ASP nach der Integration der Charta in die bestehende Verbandsstruktur. Um nichts zu überstürzen, soll das laufende Jahr der Reflexion und grundlegenden Überarbeitung verschiedener Regelwerke, wie Statuten, Reglementen und Arbeitsbeschreibungen werden.

### Anlaufstelle für Mitglieder

Primäre Aufgabe der ASP-Geschäftsstelle ist die Betreuung unserer Mitglieder. Diese wandten sich auch im Geschäftsjahr mit allen erdenklichen Fragen an uns, bei denen wir feststellten, dass es ihnen auch um den zwischenmenschlichen Kontakt und um den persönlichen Austausch geht. Viele der gewünschten Informationen könnte man sich nämlich im Internet zusammensuchen oder auf unserer umfassenden Website ab-

rufen. Diese persönlichen Kontakte sind uns deshalb sehr wichtig, weil wir nur so den Puls richtig fühlen und herausfinden können, was unsere Mitglieder aber auch weitere Interessent/innen bewegt und wie wir den Bedürfnissen am besten begegnen können.

Die am häufigsten gestellten Fragen drehten sich um die Mitgliedschaft, Versicherungen, Abrechnungsmodalitäten, Aus- und Weiterbildung, Rechtliches – aber immer wieder auch die Frage, wie es um die Grundversicherung steht.

Eine Dienstleistung, die gerne und immer öfter in Anspruch genommen wird, ist die Veröffentlichung von Veranstaltungshinweisen in unserer Agenda auf der Website, aber auch die Weiterleitung von Publikationen an die anderen Mitglieder, die wir kostenlos anbieten.

Eine zunehmend häufigere Dienstleistung, die von der ASP als Berufsverband erfragt wird, ist die Vergabe von Credits für Seminare, Tagungen und Kurse, die von verschiedensten Fort- und Weiterbildungsinstitutionen durchgeführt werden.

### Abnehmende Mitgliederzahlen

Gewisse Sorgen bereiten uns die abnehmenden Mitgliederzahlen. So verzeichnete der Verband am 1. Januar 2016 einen Mitgliederbestand von 901 Personen resp. Institutionen, wovon 874 Einzel- und 27 Kollektivmitgliedern. Am 31. Dezember 2016 zählten wir noch 855 Mitglieder, wovon 808 Einzel- und 25 Kollektivmitglieder. Aufgrund von Anfragen, die wir von verschiedenen Mitgliedern erhalten, stellen wir fest, dass die Verunsicherung darüber, welche Auswirkungen die Akkreditierung haben wird und die immer noch fehlende Entscheidung durch den Bundesrat, ob und wann das Delegations- mit dem Anordnungsmodell ausgetauscht wird, nach wie vor gross ist.

Die strikte Vorgehensweise seit der Einführung des Psychologieberufesgesetzes PsyG bei der Aufnahme neuer Mitglieder trägt ebenfalls dazu bei, dass sich weniger Psychotherapeut/innen als Mitglied aufnehmen lassen wollen. War die ASP in früheren Jahren der Verband, der auch Psychotherapeut/innen mit einer durchaus akzeptablen «Patchwork-Ausbildung» aber ohne Psychologiestudium eine Mitgliedschaft ermöglichte, hat sich dies mit der Einführung des PsyG verändert. Das bedeutet, dass wir uns als Verband neu und stärker positionieren müssen. Neben diesen Erklärungen macht unsere Mitgliederstatistik aber auch klar, dass wir dringend in den Nachwuchs investieren müssen.

### Konsolidierte Prüfungs- und Aufnahmestelle

Die Aufnahmen von neuen Mitgliedern wird in der ASP durch den Vorstand genehmigt. Die Prüfungs- und Aufnahmestelle, wurde vor rund zwei Jahren mit der Person von Karin Schellenberg besetzt. Entsprechend den Vorgaben des PsyG wird von ihr jedes Aufnahmegesuch detailliert geprüft, unabhängig davon, ob eine eidgenössische Anerkennung oder eine kantonale Praxisbewilligung vorliegt. Erst nachdem diese Prüfung vollständig abgeschlossen ist, erstellt die Aufnahmestelle zuhänden des Vorstands ihre Empfehlung zur Aufnahme oder Ablehnung des Antragstellers oder der Antragstellerin.

Diese Prüfungen sind momentan zum Teil noch sehr aufwändig, weil einige Aus- und Weiterbildungswege nicht linear absolviert worden sind. Wenn aber die fünfjährige Übergangsfrist seit Einführung des PsyG einmal abgeschlossen sein wird, sollte sich das Prozedere beschleunigen.

### Akkreditierung behinderte andere Projekte

Das Projekt Akkreditierung hielt uns während des gesamten Geschäftsjahres 2016 auf Trab. Neben der inhaltlichen Erarbeitung der acht Dossiers, die die Partnerorganisationen in enger Zusammenarbeit mit und in Verantwortung der ASP vorbereiteten, gab es und gibt es nach wie vor einen erheblichen Teil an administrativem Aufwand. Dieser wird grösstenteils an der Geschäftsstelle erledigt.

Wie andernorts bereits berichtet, mussten wir Rückschläge in Kauf nehmen, die aufgrund von Einwänden des Bundesamts für Gesundheit BAG und der Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung AAQ an den von uns im März eingereichten Dossiers entstanden sind. Dies verzögerte oder verhinderte andere Projekte, wie beispielsweise die Neuerstellung der ASP-Website, die eigentlich für Ende 2016 angekündigt worden war. Diese wird nun erst im Laufe des Frühjahrs 2017 aufgeschaltet werden können.

### Therapieplatzvermittlung

Eine der wichtigsten und gefragtesten Dienstleistungen, welche die ASP anbietet, ist die so genannte Therapieplatzvermittlung, die auch im Geschäftsjahr rege benutzt wurde. Anfragen können über eine direkte Telefonnummer oder über das Internet getätigt werden. Oft möchten sich Personen, die einen Psychotherapeuten oder eine Psychotherapeutin suchen, im Vorfeld mit jemandem austauschen, sodass telefonische Anfragen häufig sind.

Dieses Angebot richtet sich einerseits an unsere Mitglieder, die sich und ihr Angebot auf unserer Website eintragen lassen können. Andererseits bieten sie Personen auf der Suche nach einer Hilfestellung anonym oder im Dialog mit unserer Geschäftsstelle die Möglichkeit, das geeignete Angebot zu finden.

### Update Elektronische Datenbank

Der glückliche Zufall will es, dass gleichzeitig mit dem Update unserer Datenbank, das wir aufgrund von technischen Neuerungen sowieso vornehmen müssen, das Psychologieberuferegister PsyReg des BAG eingerichtet wird. Diese Arbeit erlaubt uns, Mitgliederdaten, die wir für das PsyReg zur Verfügung stellen, nicht separat aufarbeiten zu müssen. Wir ergreifen dabei die Gelegenheit, die noch vor Einführung der Datenbank vor 12 Jahren vorhandenen Mitgliederdossiers bis zu einem Tag X rückwirkend ebenfalls zu integrieren und das papierne Archiv weitgehend aufzulösen.

### Stabiles Sekretariat

An einer kleinen Geschäftsstelle ist es wichtig, dass alle Mitarbeitenden bereit sind, anzupacken. Neben den täglichen Sekretariatsarbeiten sind dies beispielsweise auch Botengänge, Geschirr spülen oder Kuverts einpacken usw. Dass dabei eine gewisse Ausgewogenheit herrschen muss, erklärt sich von selbst. Trotzdem haben neben der Leitung und den täglich anfallenden Arbeiten die beiden Sekretariatsmitarbeiterinnen ihren Schwerpunkt: Ursula Enggist ist die Frau der Zahlen, die sie akribisch, sauber und zuverlässig führt. Die Stärke von Claudia Menolfi ist ihr Französisch, das ausgezeichnet ist und den Brückenschlag zur Suisse Romande sichert. Beiden möchte ich ganz herzlich für ihren geleisteten Einsatz, ihre Loyalität und die stets gute Stimmung danken.



Ursula Enggist



Claudia Menolfi

Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei der Präsidentin. Der Austausch mit Gabi Rüttimann und ihr pragmatisches und umsichtiges Wesen, ihre Fachkenntnis und ihr Sachverstand sind mir eine unverzichtbare Stütze bei der teilweise komplexen Arbeit. Ich danke aber auch den Vorstandsmitgliedern, Mitgliedern der weiteren Gremien und allen Gesprächspartnern, deren Vertrauen und Respekt ich spüren durfte.

*Marianne Roth*  
Geschäftsleiterin





## Konzept ASP Integral

Mit der Einführung des Psychologieberufegesetzes PsyG müssen sich alle Institutionen in der Schweiz, die Weiterbildungen in Psychotherapie anbieten, neu akkreditieren lassen. Damit will der Bund seine Ansprüche an die Qualität der Weiterbildungen sicherstellen.

Gemeinsam mit acht Weiterbildungsinstitutionen ist die ASP dazu eine Partnerschaft eingegangen. Entstanden ist das methodenübergreifende und in seiner Art einzigartige Konzept ASP Integral. Verantwortliche Organisation im Sinne des PsyG ist die ASP.



Ausgehend von einem gemeinsamen Verständnis für Psychotherapie haben die ASP und die acht beteiligten Weiterbildungsinstitutionen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit Regelungen erarbeitet. Diese betreffen Zulassungs-, Prüfungs- und Promotionsbedingungen, Berufspraxis, Qualitätssicherung und Beschwerdeinstanz. Die Curricula wurden dabei soweit aufeinander abgestimmt, dass methodenübergreifende Inhalte der Psychotherapie in Form von sogenannten generischen Modulen angeboten werden können.

Ziele, Inhalte und Mindest-Stundenwerte der generischen und methodenspezifischen Module entsprechen den Vorgaben des Bundes. Inhaltlich spiegelt sich in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit verschiedener, bisher autonom angebotener Psychotherapie-Weiterbildungen die explizit angestrebte Bewahrung einer Methodenvielfalt sowohl in der Weiterbildung als auch der Praxis psychotherapeutischer Versorgung in der Schweiz. Sowohl die generischen wie auch die von den beteiligten Partnerinstitutionen gestalteten methodenspezifischen Module sind integral konzipiert.

### ASP bietet generische Weiterbildung

Während die methodenspezifischen Weiterbildungen, auch genannt Vertiefungsrichtungen, von den Partnerinstitutionen durchgeführt werden, hat die ASP die methodenübergreifenden Module in einem Weiterbildungszyklus zusammengefasst. Die generischen Module beinhalten allgemeines Wissen aus Meta-, Therapie- und Praxistheorie und werden von allen Studierenden der Partnerinstitutionen belegt.

Die Generischen Module können auch von Personen besucht werden, die ihr Studium bereits abgeschlossen haben. Sie dienen der Vertiefung einzelner Aspekte der Psychotherapie, schliessen Wissenslücken und können zudem als Fortbildung verbucht werden. Für die Studierenden ist die Absolvierung der Generischen Fächer Pflicht, was benotet resp. bewertet wird.

Nach Abschluss jedes Kurstages erhalten die Teilnehmenden eine detaillierte Teilnahmebestätigung.

### Die Partnerinstitutionen des Konzepts ASP Integral



Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten



Ausbildungsinstitut

Klientenzentrierte Gesprächs- und Körperpsychotherapie



Institut für Prozessarbeit

Prozessorientierte Psychotherapie – Prozessarbeit



Institut de formation à la psychothérapie en analyse transactionnelle



Istituto ricerche di gruppo

Istituto ricerche die gruppo IRG



L'Atelier: Formation à la psychothérapie poétique



SGBAT: Körperpsychotherapie; Bioenergetische Analyse und Therapie



ODeF: Institut ouverture, développement et formation



MPT: Musik-Psychotherapie an der Zürcher Hochschule der Künste

## Bericht des Charta-Präsidenten

*Im Berichtsjahr 2016 war die Vorstandsarbeit geprägt von drei Schwerpunkten: Revision des Charta-Textes, Begleitung des laufenden Akkreditierungsprozesses der Weiterbildungsgänge beim Bund sowie weitere Integration der Charta-Konferenz in die ASP.*



**Peter Schulthess**  
Charta-Präsident  
Vorstandsmitglied

### Revision Charta-Text

Nach intensiven Vorbereitungen zur Aktualisierung des Charta-Textes innerhalb des Vorstandes, konnten die Charta-Mitglieder an ihren beiden Versammlungen vom Frühjahr (erste Lesung) und Herbst (Schlussfassung) 2016 den revidierten Text verabschieden. Er ist auf den Webseiten [www.psychotherapie.ch](http://www.psychotherapie.ch) und [www.psychotherapiecharta.ch](http://www.psychotherapiecharta.ch) in neuer Fassung publiziert. Diesem Text kommt weiterhin eine grosse Bedeutung zu: Er stellt eine schulenübergreifende Einigung der beteiligten Weiterbildungsinstitutionen und Fachverbände dar, sowohl hinsichtlich eines gemeinsamen Verständnisses von Psychotherapie und den Minimalien einer Weiterbildung. Zudem legt er eine Fortbildungspflicht und eine Verpflichtung zur Forschung fest.

### Charta-Kolloquien als Hort der Austauschkultur

Auch wenn mittlerweile die Weiterbildungsstandards an jene des Psychologieberufgesetzes (PsyG) angepasst werden mussten, ist zwischen den Instituten durch die Treffen (Charta-Versammlungen wie auch Kolloquien) eine rege Austauschkultur entstanden, die es zum Wohle der Weiterentwicklung von Psychotherapie zu erhalten gilt.

Wegweisend war das Charta-Kolloquium vom 26. November 2016 zur Frage des Charta-Zusammenschlusses und dessen Zukunft «im Zeitalter nach der Akkreditierung gemäss PsyG». Hier wurde seitens der Charta-Mitglieder deutlich zum Ausdruck gebracht, dass die Konferenz der Weiterbildungsinstitutionen und Fachverbände auch in Zukunft gebraucht werden will und man sich wünscht, an den beiden Konferenzterminen wieder vermehrt inhaltliche Themen bearbeiten und vertiefen zu können.

### Stand der Akkreditierung

Erfreulicherweise haben einige Institute ihre Weiterbildungsgänge bereits ordentlich akkreditieren lassen können. Bisher ist keines der Verfahren abgelehnt worden. Ein Blick am 16.02.2017 auf die Webseite des Bundes zeigt zwar bisher erst folgende drei Namen von Charta-Institutionen: Daseinsanalytische Psychotherapie (DaS), Analytische Psychotherapie (CGJI) sowie Analytische Psychologie (ISAP), doch wissen wir, dass mehrere andere die Fremdevaluationsphase ebenfalls positiv bestanden haben und demnächst auch auf dieser Liste erscheinen werden.

Die Weiterbildungsgänge, die sich dem «Konzept ASP Integral» angeschlossen haben, stehen erst am Beginn der Fremdevaluationsphase. Der Antrag, «ASP integral» als einen einzigen Weiterbildungsgang mit acht verschiedenen Vertiefungsrichtungen akkreditieren zu lassen, wurde vom BAG und der AAQ als nicht akkreditierungsfähig erachtet, sodass wir für jede Vertiefungsrichtung ein eigenes Gesuch, mit der ASP als verantwortlicher Organisation, einreichen mussten. Die entsprechenden Anpassungen sämtlicher Unterlagen war und ist nach wie vor sehr zeitraubend.

### Überprüfung der Organisationsstruktur

Im Zuge einer Gesamtüberarbeitung der Webseiten von ASP und Charta kam es auch zu einer selbstkritischen Überprüfung der Organisationsstrukturen innerhalb der ASP wie auch der Charta. Noch wirkt die vor drei Jahren vollzogene Fusion wie ein Nebeneinander zweier Organisationen, statt einer wirklichen Integration. Beide Vorstände widmeten sich dem Thema einer Neuorganisation, welche sich in einer neuen gemeinsamen Webseite äussern (soll bis Sommer 2017 aufgeschaltet sein) und in eine Statutenrevision münden wird, die der Mitgliederversammlung 2018 vorgelegt werden kann. Die Charta-Aktivitäten werden vollumfänglich auch in der neuen Struktur erhalten bleiben.

### Auslagerung der Verlagsarbeiten

Die beiden Zeitschriften *Psychotherapie-Wissenschaft* und *à jour! Psychotherapie-Berufsentwicklung* erschienen wie geplant mit je zwei Ausgaben im Verlag Schweizer Charta für Psychotherapie sowie ASP als gedrucktes Heft wie auch online. Sie sind abrufbar unter [www.psychotherapie-wissenschaft.info](http://www.psychotherapie-wissenschaft.info). Mit dem Verlag psychosozial (Giessen) konnten wir einen Kooperationsvertrag abschliessen, so dass die beiden Zeitschriften ab 2017 dort erscheinen werden, während die redak-

tionellen Aufgaben bei unseren Redaktionen verbleiben. Es freut mich, dass mit diesem bekannten und im Markt gut eingeführten Verlag eine personenunabhängigere Struktur zur Produktion und zum Verlegen der Zeitschriften gefunden werden konnte, was unsere Gremien und die Geschäftsstelle entlasten wird.

### Erfolgreicher Abschluss der naturalistischen Praxisstudie

Die PAP-S (naturalistische Praxisstudie ambulante Psychotherapie-Schweiz) ist erfolgreich abgeschlossen worden. Ein im letzten Herbst im Verlag psychosozial erschienenes Buch dokumentiert die Entstehung der Studie und deren Resultate (von Wyl A et al 2016: Was wirkt in der Psychotherapie? Giessen: psychosozial). Auf der Webseite [www.psychotherapieforschung.ch](http://www.psychotherapieforschung.ch) sind sämtliche Publikationen, die aus der Studie resultierten, aufgelistet und abrufbar, soweit sie von den entsprechenden Zeitschriftenverlegern zur online Publikation freigegeben worden sind. Noch sind einige wenige Fachbeiträge in Arbeit. Insgesamt kann dieses 2004 begonnene Forschungsprojekt als sehr gelungen und erfolgreich angesehen werden und findet im wissenschaftlichen Fachbereich gebührende Beachtung.

Gerne hoffe ich, dass weitere Forschungsprojekte aus der Zusammenarbeit unserer Fachverbände und Institute entstehen können – unabhängig davon, ob ein Institut seinen Weiterbildungsgang direkt hat akkreditieren lassen oder die ASP als verantwortliche Organisation gewählt hat. Im Zuge der Akkreditierungsverfahren ist der Bedarf nach weiterer Forschung zu unseren Richtungen akzentuiert in Erscheinung getreten.

### Zeit für Führungswechsel

Seit 2004 habe ich die Charta als Vorsitzender leiten dürfen. Zeit für einen Führungswechsel nach 13 Jahren. Der Vorstand ist froh, mit Veronica Baud eine geeignete Kandidatin für die Nachfolge gefunden zu haben. Ich habe sie der ASP-Mitgliederversammlung und der Charta-Konferenz herzlich zur Wahl empfohlen.



Veronica Baud ist seit vielen Jahren Mitglied des ASP Vorstandes und betreute während einiger Jahre die Publikation *à jour*. Sie hat alle Diskussionen und Prozesse um Fusion, Akkreditierung und Politik mitgemacht und bringt so einen soliden Wissens- und Erfahrungsschatz mit. Dass sie weder zur Leitung eines unserer Institute gehört, noch parteilich in bisherige Charta-Diskussionen verwickelt war, gibt ihr die nötige Unabhängigkeit und Neutralität. Da ich dem ASP-Vorstand für bestimmte Aufgaben weiterhin angehören werde, kann ein begleitender Know-how Transfer auch nach ihrem Amtsantritt noch erfolgen.

### Rückblick mit weinendem und lachendem Auge

Es waren viele Stationen, die die Charta in dieser Zeit durchlief. Mit Bedauern blicke ich auf die Gesetzgebung zum Psychotherapeut/innenberuf zurück, wo es trotz gemeinsamer Anstrengungen von ASP und Charta nicht gelungen ist, Psychotherapie als eigenständigen wissenschaftlichen Beruf regeln zu lassen, sondern lediglich als psychologischen Beruf. Dies steht zwar mit einigen anderen europäischen Ländern in Einklang, mit anderen aber nicht.

Mit Stolz blicke ich auf die erfolgreiche Einrichtung und mehrfache Durchführung des Universitätslehrganges «Psychotherapeutische Psychologie» zurück, die aufgrund der neuen Gesetzgebung leider ein Ende gefunden hat. Die Anstrengungen, auch in der Schweiz ein universitäres Direktstudium der Psychotherapiewissenschaft einzurichten, wie dies in anderen Ländern bereits realisiert ist und mittlerweile auch in einer geplanten Gesetzesrevision in Deutschland verlangt wird, wurden während meiner Amtszeit nicht mit Erfolg gekrönt, sondern blieben Vision. Möge diese Vision weiterverfolgt und eines Tages auch hierzulande umgesetzt werden. (Auch das PsyG wird ja in den nächsten Jahren – wenn auch aus anderen Gründen – revidiert werden müssen.) Immerhin gelang es uns, mit dem Angebot für gemeinsam vermitteltes generisches Wissen zur Psychotherapie und mit dem Konzept «ASP Integral» einen Grad institutioneller und fachlicher Zusammenarbeit zu finden, der ausbaufähig ist. Darüber freue ich mich.

### Herzlichen Dank!

Ich bedanke mich bei allen aktuellen und früheren Kolleginnen und Kollegen, Delegierten und den Mitarbeitenden der jeweiligen Sekretariate für die tolle Unterstützung und Kooperation während all dieser Jahre. Nur gemeinsam konnten wir erreichen, was heute vorliegt. Möge unsere Konferenz als einmaliges, richtungsübergreifendes Projekt weiterhin gut gedeihen und einen wichtigen Beitrag zu Qualität, Forschung und Methodenvielfalt in der Psychotherapie leisten.

*Peter Schulthess*  
*Charta-Präsident*  
*ASP-Vorstandsmitglied*

Die Berichte der Vorsitzenden der Wissenschaftskommission und der Kommission für Qualitätssicherung wie auch der Beschwerdestelle ergänzen diesen Jahresbericht auf der Folgeseite.

Die beiden Kommissionen wurden für eine weitere Amtszeit neu bestellt und ich freue mich über den kompetenten Zuwachs.



## Kommission für Qualitätssicherung

Die Kommission für Qualitätssicherung (KQS) der ASP beurteilt als Aufsichtsorgan Verletzungen von Standesregeln durch Charta-Institutionen. Zudem stellt sie sicher, dass die Qualitätsansprüche des Bundes für die Akkreditierung der Psychotherapie Weiterbildungsgänge erfüllt werden.

### Überprüfung der Weiterbildungsinstitutionen

Nach drei abgeschlossenen Überprüfungen in den Jahren 2002, 2008 und 2013 stand im Jahr 2016 noch keine weitere Überprüfungsrunde an. Form und Inhalt der nächsten Überprüfung mit Beginn im März 2017 wurden vorbereitet. Dabei werden anstelle von bilateralen Überprüfungen zwischen der KQS und den Weiterbildungsinstitutionen und Fachverbänden hauptsächlich ein multilateraler Austausch und Lernen entlang der Prüfbereiche der Akkreditierungsverordnung des Bundes im Vordergrund stehen.

Zur Sicherstellung der Qualitätsansprüche des Bundes wird das Reglement der KQS überarbeitet und wird der nächsten Mitgliederversammlung vorgelegt.

### Unabhängige und unparteiische Beschwerdeinstanz

Seit Beginn der provisorischen Akkreditierung im April 2013 fungiert die Kommission für Qualitätssicherung (KQS) als unabhängige und unparteiische Beschwerdeinstanz der Charta bzw. der ASP. Solange die provisorische Akkreditierung der angemeldeten Charta-Weiterbildungsinstitutionen gültig ist, das heisst bis März 2018, übt die KQS diese Funktion für alle Weiterbildungsinstitutionen aus, die der Charta angeschlossen sind.

Ab dem Zeitpunkt einer ordentlichen Akkreditierung nimmt die KQS diese Aufgabe nur noch für jene Weiterbildungsgänge wahr, welche die KQS bei der Einreichung der ordentlichen Akkreditierungsgesuche auch als zuständige Beschwerdeinstanz aufgeführt haben. Das Verfahrensreglement zur Behandlung von Beschwerden durch die KQS wurde am 14. März 2015 mit seinen Änderungen in Kraft gesetzt. Handreichungen für die Studierenden einerseits und für die Weiterbildungsinstitutionen andererseits setzen gewisse Schwerpunkte für die Adressaten.

Mit periodischen Berichten zuhanden der Mitgliederversammlung der Charta sollen besondere Erkenntnisse der KQS für die Weiterbildungsinstitutionen festgehalten und kommuniziert werden, um auf diese Weise juristische und damit beschwerdefähige Fallstricke im Umgang mit Studierenden zu vermeiden bzw. entsprechend vorzulegen.

Per Ende Berichtsjahr am 31.12.2016 kann festgehalten werden, dass keine Beschwerden eingegangen und auch keine Beschwerdefälle hängig sind.

*Peter Müller-Locher*

*Kommission für Qualitätssicherung*

## Wissenschaftskommission

Aufgabe der Wissenschaftskommission (WiKo) ist es, die Entwicklung des wissenschaftlichen Denkens und der wissenschaftlichen Initiative in der ASP anzuregen und zu organisieren.

### Mitarbeit am Charta-Text

Eine wichtige Aufgabe war im letzten Jahr die Mitarbeit bei der Revision des Textes der Charta. Eine besondere Aufmerksamkeit wurde aus der Perspektive der WiKo auf die wissenschafts- und erkenntnistheoretische Begründung der eigenständigen Wissenschaftlichkeit der Psychotherapie gerichtet. Der entsprechende Abschnitt wurde komplett neu formuliert.

### Kontroverse über Wissenschaftlichkeit

Peter Schulthess stiess im *à jour!* (2015/1: S. 23-26) eine Kontroverse über die Wissenschaftlichkeit von esoterisch begründeten Psychotherapie-Verfahren an, in der er die Abgrenzung solcher Verfahren von der wissenschaftlich begründeten Psychotherapie vertritt. Ich ergriff die Gelegenheit, diese Position anhand der Charta-Kriterien zur Wissenschaftlichkeit exemplarisch anzuwenden, indem ich sie auf die transpersonale Psychotherapie und auf die Analytische Psychologie angewendet habe. Dies deshalb, weil die transpersonale Psychologie sich auf die humanistische Psychologie und auf Jung als ihre Begründer berufen. Dabei zeigt sich, dass die Analytische Psychologie die Kriterien erfüllt, wohingegen die transpersonale Psychologie sich auf Kriterien beruft, die sich weder wissenschafts- noch erkenntnistheoretisch begründen lassen (Schlegel, *à Jour!* 2016/3 S. 29-31).

### Wissenschaftskolloquium

Am 2. Juli 2016 fand ein ganztägiges Wissenschaftskolloquium statt. Es widmete sich der Fortsetzung der Präsentationen von Forschungsprojekten derjenigen Institutionen, die sich nicht an der PAP-S beteiligt hatten. Sie dokumentierten damit ihre Forschungstätigkeit, die im Text der Charta festgelegt ist.

Folgende Institute präsentierten ihre Projekte:

- Musik-Psychotherapie (MPT)
- Istituto Ricerche di Gruppo (IRG)
- Institut für Klientenzentrierte Gesprächs- und Körperpsychotherapie (GFK)

Die Transaktionsanalytikerin Maya Mäder präsentierte ihre Dissertation über die Selbsterfahrung bei PsychotherapeutInnen.

*Mario Schlegel*

*Wissenschaftskommission*





**Bruno de Raemy**  
Vizepräsident ASP

## *Bericht der Sektion Suisse Romande*

Die Funktion als Vorstandsmitglied der ASP erfordert meine regelmässige Präsenz in Zürich. Dieses Jahr fanden zusätzliche Treffen mit den Weiterbildungsinstitutionen statt, die sich am Konzept ASP Integral beteiligen. Die langwierige Erarbeitung dieses Weiterbildungsprojektes wurde sowohl personell wie auch finanziell stark von der ASP unterstützt.

### **Akkreditierungsprozess in der Suisse Romande**

Von der Sektion Suisse Romande der ASP wurden die französischsprachigen Weiterbildungsinstitutionen während des Akkreditierungsprozesses fortlaufend unterstützt. Während dieses Prozesses hat die Sprachbarriere die Komplexität bei der Erarbeitung der Dossiers in erheblichem Masse erhöht.

Es ist mir ein Anliegen, mich bei den Vorsitzenden der drei Genfer Institutionen, Norbert Apter von ODeF, Jacques Stitelmann von l'Atelier und Mireille Binet des Centre AT Genève herzlich zu bedanken. Ihre Geduld, Ausdauer und die enorme Arbeit werden es erlauben, in der Suisse Romande im Rahmen des Konzeptes ASP Integral eine qualitativ hochstehende Psychotherapie-Weiterbildung anzubieten.

### **Generische Fächer – Basis der Psychotherapie-Weiterbildung**

Mit den drei genannten Institutionen sind wir dabei, die vom PsyG als obligatorisch erklärten Generischen Module zu erarbeiten. Diese Schulen übergreifenden Module bilden eine einheitliche Basis für alle Psychotherapie-Weiterbildungen. Der Start der Module ist in der Suisse Romande für 2018 vorgesehen, wobei das erste Modul das Thema: «Regards Croisés: étude de cas comparés» behandelt. Dies wird Gelegenheit bieten, Fälle mit unterschiedlichen theoretischen Orientierungen zu analysieren: Psychodrama, Poietik und transaktionale Analyse. Konkrete Details betreffend die Anmeldung werden nächstens in der Agenda auf der ASP-Website publiziert.

### **Repräsentation der ASP**

Vergangenes Jahr habe ich auch an Treffen mit den anderen Fachverbänden, FSP und SBAP teilgenommen. Diese sehr freundschaftlichen Zusammenkünfte haben es einmal mehr erlaubt, den Wunsch und die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit für die nationalen Projekte zu unterstreichen, insbesondere auch was die Vergütung für die Psychotherapie und die Aufnahme in die Grundversicherung betrifft.

Schliesslich war ich an mehreren Treffen von Psychotherapeut/innen präsent, wie der Gestalt-Therapeuten der französischen Schweiz, wo ich unseren Verband vorgestellt habe.

Sporadisch erhalte ich Anfragen von zukünftigen Therapeut/innen, die der ASP beitreten möchten. Es ist klar, dass wir an den psychologischen Fakultäten der Universitäten in der Suisse Romande, wo sich die potenziellen ASP-Mitglieder befinden, sichtbar werden müssen.

*Bruno de Raemy*  
*Sektion Suisse Romande*





**Nicola Gianinazzi**  
Vorstandsmitglied

## Bericht der Sektion Italienische Schweiz

Meine Arbeit als Verantwortlicher der ASP-Sektion Italienische Schweiz umfasst in der Hauptsache zwei Aspekte:

- Information, Kontakt und Beratung für die Einzel- und Kollektivmitglieder der ASP;
- Aufbau eines Netzwerks von privaten, staatlichen, individuellen und institutionellen Bündnissen, darunter auch im akademischen Bereich.

Die Hauptaufgaben, die ich zu lösen hatte, hingen mit dem Inkrafttreten des PsyG sowie mit der Positionierung der ASP im Kontext der italienischen Schweiz zusammen.

Die dabei gewählte Strategie sah zum einen vor, sich informiert und kompetent zu zeigen und setzte zum anderen auf die Schaffung der Eingangs genannten Bündnisse, insbesondere auch mit den anderen Berufsverbänden wie der ATP (Associazione ticinese degli psicologi) und der STPP (Società ticinese degli psichiatri psicoterapeuti).

### Zusammenarbeit vor Ort

Gegenwärtig sind wir vor Ort in der Beratenden Kommission des Kantons für die psychologischen Berufe (Commissione consultiva cantonale per le professioni psicologiche) vertreten und präsent. Ausserdem arbeiten wir intensiv mit privaten und öffentlichen Gesundheitseinrichtungen zusammen. Schliesslich setzen wir uns auf universitärer Ebene für die Forschung und die Entwicklung des Projekts «Psychotherapeutische Wissenschaft» in seiner aktualisierten Form ein.

Auch die Öffnung für alle psychotherapeutischen Fachpersonen diesseits und jenseits der Grenze zwischen Psychiatern und Psychologen hat sich als eine erfolgreiche Strategie erwiesen.

### Hauptaktivitäten im Jahr 2016

Die Zusammenarbeit mit dem Istituto Ricerche di Gruppo für die Organisation der Weiterbildung wurde gepflegt, damit stets eine breite Auswahl an Kursen von hoher Qualität gewährleistet werden kann, die auch hinsichtlich der neuen Anforderungen im Zusammenhang mit dem PsyG auf dem neuesten Stand sind.

In Bezug auf die definitiven eidgenössischen Akkreditierungen gemäss PsyG ist die ASP der italienischen Schweiz weiterhin sehr aktiv und arbeitet eng mit den Zentralorganen des Verbandes und mit anderen Weiterbildungsinstitutionen zusammen.

Es besteht eine enge Kooperation zwischen der Sektion und dem IRG bei der Vorbereitung und Begleitung der verschiedenen Phasen der Akkreditierung der Curricula gemäss Konzept ASP Integral. Dazu wurden Gespräche mit dem BAG (Bundesamt für Gesundheit) und den beauftragten Sachverständigen der AAQ (Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung) geführt.

Auf universitärer Ebene haben wir Kontakte gepflegt und zusammen mit folgenden Einrichtungen Projekte entwickelt:

- der Università della Svizzera Italiana (USI), Fakultät für Kommunikationswissenschaften und Institute of Communication & Health (ICH);
- der Mailänder Privatuniversität Vita-Salute San Raffaele, Fakultät für Psychologie.

*Nicola Gianinazzi*  
*Sektion italienischen Schweiz*



## Ethik als Grundlage der Psychotherapie

*Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten wird ein besonders verantwortungsvoller Umgang mit den Menschen überantwortet, die sich ihnen zur Behandlung anvertrauen. Die Landesregeln der ASP schreiben den ihnen angeschlossenen Weiterbildungsinstitutionen und Fachverbänden vor, wie die berufsethischen Regeln anzuwenden sind. Die unabhängige Ethikkommission der ASP waltet als Anlauf- und Schlichtungsstelle, sollten diese Regeln verletzt werden.*

Am 19. März 2016 wurde Marco Noi von der Mitgliederversammlung der ASP als Vorsitzender der Ethikkommission gewählt. Die Ethikkommission ist eine von der Verbandsleitung unabhängige Instanz, die von der Mitgliederversammlung eingesetzt wird und dieser gegenüber rechenschaftspflichtig ist. Ihre oberste Aufgabe ist die Überprüfung der Einhaltung der Landesregeln der ASP.

### Bericht der Ethikkommission

Nach meiner Wahl im Frühjahr 2016 habe ich den Vorsitz der Ethikkommission übernommen. Mit meiner Wahl wurde ein zweiter Vertreter aus der italienischen Schweiz in die Kommission gewählt. Die Kommission besteht neben mir aus Maurizio Rossi, ebenfalls Tessin, und Patricia Lædermann, der Vertreterin aus der Suisse Romande. Das Mandat für die Deutschschweiz ist nach wie vor vakant und muss raschmöglichst wieder besetzt werden, damit alle Landesteile abgedeckt werden können.

Da unter anderem in diesem Jahr keine Beschwerden eingingen, konnte die Kommission mit einer gewissen Ruhe an der Revision der Artikel 4 und 5 des Ethikkodex der ASP arbeiten. Diese betreffen das Berufsgeheimnis und die Schweigepflicht, die revidiert werden müssen. Es handelt sich um eine wichtige Arbeit, die dazu anregt, über die Beziehung zwischen der Pflege der therapeutischen Verpflichtung und der Achtung der Gesetze, das heisst zwischen psychotherapeutischer und juristischer Funktion nachzudenken.

Ein weiterer Aspekt, der die Kommission beschäftigt hat, war die Überprüfung der von der European Association of Psychotherapy (EAP) geforderten Vereinbarkeit zwischen dem Ethikkodex der ASP und den Ethikrichtlinien der EAP. Obschon der Ethikkodex der ASP nicht auf der Grundlage der EAP-Richtlinien erarbeitet wurde, konnte eine weitgehende Übereinstimmung festgestellt werden. Falls Anpassungen notwendig sein sollten, wird uns die EAP dies mit Sicherheit wissen lassen. Die Entscheidung über mögliche Anpassungen liegt letztendlich aber bei der ASP.

*Marco Noi*

*Vorsitzender der Ethikkommission*



### Auszug aus den Landesregeln der ASP

Durch ihre Kollektivmitgliedschaft in der ASP sind die Weiterbildungsinstitutionen deren Landesregeln verpflichtet. Die wichtigsten Regeln sind nachstehend kurz zusammengefasst.

#### Ethischer Grundsatz, Qualifikation und Fachkompetenz

Mit diesem Grundsatz verpflichten sich Psychotherapeut/innen, ihre Qualifikation im Dienste der Förderung der psychischen und psychosomatischen Gesundheit ihrer Patient/innen einzusetzen.

#### Orientierung der Patient/innen

Die Entscheidung, ob, wie lange und bei wem ein/e Patient/in Psychotherapie beanspruchen möchte, liegt in der ausschliesslichen Kompetenz der Patientin oder des Patienten.

#### Berufsgeheimnis

Mitglieder der Charta-Institutionen beanspruchen für sich das Berufsgeheimnis. Werden sie von einer Behörde aufgefordert, Auskunft über eine Therapie zu geben oder Zeugnis abzulegen, können sie den Fall der Ethikkommission zur Entscheidung unterbreiten.

#### Schweigepflicht

Psychotherapeut/innen unterstehen der Schweigepflicht zu allen Belangen, die ihnen in ihrer Berufsausübung anvertraut werden. Im Falle von Ausnahmen müssen sie ein Höchstmass an Sorgfalt zum Schutz der Patient/innen walten lassen.

#### Dokumentations- und Einsichtspflicht

Psychotherapeut/innen sind verpflichtet, Anamnese, Therapieindikation, Krankheitsbild und Therapieverlauf zu dokumentieren. Patient/innen bzw. ihre gesetzlichen Vertreter/innen haben Anspruch auf Einsichtnahme in diese Unterlagen und damit zusammenhängende Korrespondenz.

#### Schutz von Patient/innen und Ausbildungskandidat/innen

Psychotherapeut/innen sind gehalten, ein sich aus der therapeutischen Beziehung ergebendes Abhängigkeitsverhältnis nicht zu missbrauchen.

#### Verfahren bei Landesregelverletzungen

Die Ethikkommission nimmt Klagen von Patient/innen, Berufskolleg/innen und Dritten gegen Mitglieder entgegen. Bei Landesregelverletzungen ist sie befugt, das angezeigte Mitglied zu sanktionieren.

## Finanzbericht 2016

*Nachdem die ASP in den letzten beiden Geschäftsjahren empfindliche Defizite verkraften musste, bewegen sich die Finanzen langsam aber sicher in Richtung ausgeglichenes Budget. Die zunächst unberechenbaren Mehrauslagen für die Akkreditierung haben ein absehbares Ende. Weitere Auslagen mit ungewissem Ausgang sind – zumindest im Moment – nicht in Sicht.*

Die Erfolgsrechnung der ASP schliesst das Jahr 2016 mit einer Budgetüberschreitung von CHF 17'049 ab. Dieses Ergebnis kann durchaus als respektabel bezeichnet werden, angesichts der Mehrauslagen für die Akkreditierung und die unterlassene Budgetierung der Kosten für die Tarifgruppe. Zu verdanken ist das Ergebnis nicht zuletzt auch den Sparmassnahmen, die wir an der Geschäftsstelle durchgeführt haben.

### Aufwandseite

Auf der Aufwandseite sind die tieferen Auslagen bei den Personalkosten im Vergleich zum Budget 2016 und insbesondere zur Rechnung 2015 auf den Personalwechsel zurückzuführen, der im Sekretariat stattgefunden hat. Diese sind einerseits mit einer leichten Lohnsenkung und andererseits mit Zusatzaufgaben und ausbezahlten Überstunden, die mit der Neubesetzung weggefallen sind, zu erklären. Da zudem die Geschäftsleitung in der Einführungsphase doppelt besetzt war, werden die hier getätigten Einsparungen im Vergleich zum Vorjahr noch nicht sichtbar, sondern kommen erst im laufenden Jahr zum Tragen. Bei den Honoraren und Spesen konnten Mehrauslagen auf der einen mit Minderauslagen auf der anderen Seite kompensiert werden.

### Einnahmenseite

Auf der Einnahmenseite muss der Vergleich mit dem Vorjahr stark relativiert werden, da im Jahr 2015 CHF 60'000 verbucht wurden, die von den Partnerinstitutionen als Kostenvorschuss für die Akkreditierung einbezahlt wurden, die wir jedoch sukzessive ans BAG weitergeben müssen. Bedauerlicherweise mussten wir aber auch weitere Austritte von Mitgliedern verzeichnen, die wir nach wie vor auf die Verunsicherung in Bezug auf die Akkreditierung und die Ungewissheit gegenüber der Weiterentwicklung der Grundversicherung zurückführen. Hier sind Anstrengungen hinsichtlich der Akquisition von neuen Mitgliedern vonnöten.

### Erfolgreiche Weiter- und Fortbildung

Erfreulich hat sich der erste Zyklus der Weiter- und Fortbildung der Generischen Fächer entwickelt, die einen Teil der Weiterbildung nach Konzept ASP Integral bilden, aber auch als Fortbildung besucht werden können. Diese schliessen mit einem Plus von CHF 8'111. Die Piste «Fortbildungen» als zusätzliche Einkommensquelle muss inskünftig intensiv weiterverfolgt werden.

### Neue Rechnungslegung nach Kostenstellen

Die Darstellung der Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2016 unterscheidet sich von jenen der Vorjahre. Diese erfolgt nicht mehr nach den einzelnen Konten, sondern nach Kostenstellen, was eine bessere und transparentere Erfassung der Kostenwahrheit erlaubt. Als Beispiel sei die Rechtsberatung erwähnt, die wir für 2016 mit CHF 25'000 budgetiert hatten, die in der Jahresrechnung 2016 aber eine Null aufweist. Da die juristische Beratung direkt den Projekten Mitgliederbetreuung, Ethikkommission und Qualitätssicherung zugeordnet worden ist, ist sie im Jahresbericht nicht mehr als solche ersichtlich, kostete unter dem Strich aber CHF 24'717.15, womit das Budget eingehalten werden konnte.

*Bruno de Raemy*  
*Finanzverantwortlicher des Vorstands*

*Marianne Roth*  
*Geschäftsleiterin*





## BILANZ

Aktiven	CHF	CHF
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>FLÜSSIGE MITTEL, WERTSCHRIFTEN</b>		
1010 PC-Konto 80-42672-9	8'052	43'616
1020 CS Kontokorrent CHF 662589-71	40'157	19'595
1025 CS Kontokorrent Euro 662589-72	1'011	196
1030 ZKB Versicherungen 1100-2422.060	94'152	100'917
1035 Graubündner KB CK 283.339.500	126'808	
1040 ZKB Konto CHF 1100-5989.487		122'365
Total FLÜSSIGE MITTEL, WERTSCHRIFTEN	270'181	286'689
<b>FORDERUNGEN</b>		
1050 Debitoren diverse	35'350	20'166
1051 Debitoren THV	2'750	2'800
1053 Debitoren Mitgliederbeiträge	2'280	440
1055 Verrechnungssteuer	44	44
Total FORDERUNGEN	40'424	23'450
Total UMLAUFVERMÖGEN	310'605	310'140
<b>FINANZANLAGEN</b>		
1420 ZKB Mieterkautionkonto 2500-3.127511.3	7'288	7'292
Total FINANZANLAGEN	7'288	7'292
<b>MOBILE SACHANLAGEN</b>		
1500 Büromobiliar	20'707	21'039
1501 WB Büromobiliar	-20'706	-21'038
1520 EDV	73'737	91'718
1521 WB EDV	-49'637	-55'718
1600 Installationen/Umbau	9'717	9'717
1601 WB Installationen/Umbau	-9'716	-9'716
Total MOBILE SACHANLAGEN	24'102	36'002
Total ANLAGEVERMÖGEN	31'390	43'294
<b>VERLUST</b>	<b>122'349</b>	<b>74'509</b>
TOTAL Aktiven	464'344	427'942
<b>Passiven</b>		
<b>FREMDKAPITAL KURZFRISTIG</b>		
2010 Kreditor SVA Zürich	16'709	7'410
2012 Kreditor UVG	157	-145
2013 Kreditor KTG	896	1'034
2070 Transferkonto Versicherungen	53'175	58'255
2073 Transferkonto PAP-S		41'450
2090 Transitorische Passiven	7'650	56'531
Total FREMDKAPITAL KURZFRISTIG	78'587	164'535
<b>EIGENKAPITAL</b>		
<b>RESERVEN, BILANZGEWINN</b>		
2100 Verbandskapital	385'757	263'408
Total RESERVEN, BILANZGEWINN	385'757	263'408

## ERFOLGSRECHNUNG

### ERTRAG

nach Kostenstellen	Rechnung 2015	Budget 2016	Rechnung 2016
<b>Erträge</b>			
Mitgliederbeiträge ASP Einzelmitglieder	618'628.17	593'130	594'712.39
Mitgliederbeiträge Administration Kollektivmitglieder	29'529.65	29'000	26'548.69
Mitgliederbeiträge Einzelmitglieder nicht ASP	64'090.00	64'000	62'270
Mitgliederbeitrag Ausbild.Kandidaten nicht ASP	16'770.00	16'600	17'090.00
ASP Integral Weg C	60'000.00	0	0.00
Fortbildung Generische Fächer	20'000.00	0	28'850.00
Therapieplatzvermittlung	17'850.00	22'000	15'308
Drucksachenverkauf	9'447.85	10'000	8'390.00
Bearbeitungsgebühr Aufnahmen	7'120.00	13'000	6'720
Sonstige Erträge	150.00	0	0.00
<b>Total Erträge</b>	<b>843'585.67</b>	<b>747'730</b>	<b>759'889.08</b>

## ERFOLGSRECHNUNG

## AUFWAND

Aufwand	Rechnung 2015	Budget 2016	Rechnung 2016
<b>Honorare und Spesen</b>			
Vorstand ASP	118'762.95	110'050	111'752.69
Vorstand Charta	48'781.52	36'930	39'549.89
FG Ethikkommission	4'778.20	16'960	22'124.23
FG KQS Qualitätssicherung	25'684.62	18'130	9'216.92
FG WiKo Wissenschaftskommission	619.62	6'360	2'882.60
Arbeitsgruppen (inkl. Kolloquien/FG Charta früher)	12'196.02	6'800	4'266.27
Aufnahmeprüfungsstelle	11'672.82	7'000	12'079.22
Ombudsstelle	440.00	2'000	3'620.00
Sektion Italienische Schweiz	600.00	1'250	0.00
Sektion Romandie	0.00	1'250	0.00
Arbeitsgruppen Verbände	3'431.80	2'500	3'290.00
Honorare Dritte	2'140.00	3'000	0.00
<b>Zwischentotal Honorare und Spesen</b>	<b>229'107.55</b>	<b>212'230</b>	<b>208'781.82</b>
<b>Aufwand Geschäftsstelle</b>			
Personalkosten Sekretariat	135'270.16	125'080	102'625.20
Personalkosten Geschäftsleitung inkl. Spesen	149'100.06	140'000	142'252.84
Raum- und Betriebsaufwand	39'587.85	39'230	43'806.95
Sekretariat Büromaterial	21'276.07	12'050	5'268.25
Drucksachen inkl. MV	4'743.70	10'000	10'104.65
EDV/Internet	29'209.75	24'000	18'615.35
Redaktion PTW	49'348.70	46'500	47'678.27
Redaktion à jour PTBE	31'148.49	53'500	62'829.26
Newsletter			540.05
Öffentlichkeitsarbeit	26'777.30	25'000	13'802.75
Webseite	0.00	5'000	4'585.15
Kongresse	0.00	0	0.00
Fremdsprachenverzeichnis	2'596.30	0	-25.00
Mitgliederversammlung	18'613.50	10'000	17'073.68
Mitgliederbetreuung	21'335.30	5'500	5'752.00
Mitgliedschaften	9'671.20	10'800	8'888.70
EAP / ECP	3'106.85	3'500	3'394.95
IFP - Int. Federation for Psychotherapy	1'762.05	1'700	4'320.00
Revision	2'500.00	3'500	2'500.00
Rechtsberatung	38'540.55	25'000	0.00
Abschreibungen	6'958.80	0	6'412.80
<b>Zwischentotal Aufwand Geschäftsstelle</b>	<b>591'546.63</b>	<b>540'360</b>	<b>500'425.85</b>
<b>Projekte</b>			
Tarifgruppe	25'085.65	0	40'094.85
ASP Integral Akkreditierung	119'120.22	52'600	64'357.16
Fortbildung Mitglieder	0.00	0	0.00
Fortbildung Generische Fächer	1'074.60	0	20'738.63
Datenbankaktualisierung	0.00	0	0.00
Projektfonds	0.00	0	0.00
<b>Zwischentotal Projekte</b>	<b>145'280.47</b>	<b>52'600</b>	<b>125'190.64</b>
Total Aufwand	965'934.65	805'190	834'398.31
Total Ertrag	843'585.67	747'730	759'889.08
<b>Verlust/Gewinn</b>	<b>-122'348.98</b>	<b>-57'460</b>	<b>-74'509.23</b>

*Bericht des Revisors*

FISCALE TREUHAND

Bruno A. Forster

Viaduktstr. 7, 8840 Einsiedeln  
 Telefon 055 422 14 90, Fax 055 422 14 94  
 E-Mail: forster@fiscscale.ch

Bericht der Revisionsstelle  
 an die Mitgliederversammlung  
 der Assoziation Schweizer  
 Psychotherapeutinnen und  
 Psychotherapeuten ASP  
 8006 Zürich

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz + Erfolgsrechnung) der ASP für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Verbandskapital von CHF 188'898.55 nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Einsiedeln, 13. Februar 2017

FISCALE TREUHAND



B. Forster  
 Zugelassener Revisor

Beilage:

- Jahresrechnung 2016



## Ausblick

*Das Geschäftsjahr 2017 ist als Jahr der Konsolidierung vorgesehen, in dem die bereits begonnenen grösseren Projekte abgeschlossen werden sollen. So gilt es nach wie vor, nach der Integration der Charta in die ASP eine umfassende Statutenrevision und Begleitarbeiten vorzunehmen und auf die nächste Mitgliederversammlung im Frühling 2018 vorzubereiten.*

### Jahr der Konsolidierung

Neben der eigentlichen Statutenrevision, die nach der Integration der Charta in die ASP fällig geworden ist, müssen die bestehenden Reglemente überprüft und überarbeitet werden. Dazu gehören ebenfalls die Aufgabenbeschreibungen der verschiedenen Gremien, die teilweise neu verfasst werden müssen.

Die Akkreditierung dürfte für alle Beteiligten auch im laufenden Jahr nach wie vor zeitraubend sein, sollte aber zur Hauptsache in den nächsten Monaten abgeschlossen werden können. Da die Geschäftsleiterin mittlerweile gut eingearbeitet ist, können neue Projekte ins Auge gefasst werden. Es besteht insbesondere Aufholbedarf in Bezug auf die Positionierung unseres Verbands sowie die Akquisition neuer Mitglieder. Nachdem die Akkreditierung im vergangenen Jahr sehr viele Ressourcen bestrahlt hat, ist es an der Zeit, sich wieder mit den bestehenden Mitgliedern zu befassen.

### Strategische Planung

Ebenfalls aufgrund der Akkreditierung musste die strategische Planung, die der Vorstand für Januar dieses Jahres geplant hatte, verschoben werden. Diese ist nun für die Retraite im August 2017 vorgesehen; bis dahin werden sich auch einige Fragen, die für die strategische Planung relevant sein können, geklärt haben.

Eine wichtige und kontinuierliche Aufgabe des Vorstands ist die strategische Finanzplanung, um Wunsch und Wirklichkeit in einem vernünftigen Gleichgewicht zu halten. In absehbarer Zeit sind keine Grossprojekte wie die Akkreditierung in Sicht, sodass die Finanzen in den nächsten ein, zwei Jahren wieder im Lot sein sollten.

### Neue Website

Das Projekt neue Website musste aufgrund von anderen Prioritäten nach hinten verschoben werden. Im neuen Auftritt wird die angepasste Organisationsstruktur zum Ausdruck kommen, das heisst, dass es nicht mehr zwei Websites – ASP und Charta – geben wird, sondern nur noch eine. Zustande gekommen ist ein Aufbau, der stärker auf die inhaltlichen Schwerpunkte und weniger auf die organisatorische Struktur ausgerichtet ist. Damit können sowohl die berufspolitischen, wie die wissenschaftlichen Ansprüche erfüllt werden. Der Weiter- und Fortbildung wird zudem grösseres Gewicht beigemessen.

### Fort- und Weiterbildung

Die schulübergreifenden Weiterbildungsmodule, die im Rahmen des Konzeptes ASP Integral angeboten werden, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, da sie nicht nur als Pflichtfächer im Rahmen der Psychotherapie-Weiterbildung besucht werden müssen, sondern auch als Fortbildung belegt werden können. Das Angebot beinhaltet transdisziplinäres Grundwissen für die Psychotherapiepraxis (generische Psychotherapetheorie), das nach Inkrafttreten des Psychologieberufgesetzes für die Weiterbildung als obligatorisch eingeführt worden ist.

Von unseren Mitgliedern werden immer wieder Fragen an uns herangetragen, die eigentlich nach einer Fortbildung verlangen. Wir werden uns deshalb konkrete Gedanken machen, wie wir diesen Anliegen mit zusätzlichen Fortbildungsangeboten gerecht werden können.

### Vom Delegations- zum Anordnungsmodell

Die Zusammenarbeit der drei Verbände ASP, FSP und SBAP in der «Tarifgruppe» wird auch in diesem Jahr so lange weitergeführt, bis der Wechsel vom Delegations- ins Anordnungsmodell stattgefunden hat. Die Vorbereitungsarbeiten für den allfälligen Wechsel sind bereits weit fortgeschritten. Wir sind bereit, nach dem Bundesratsbeschluss in die Verhandlungsphase einzutreten, um für die Psychotherapie möglichst gerechte Konditionen auszuhandeln.

### Charta wie weiter?

Das erfolgreiche Kolloquium zum Thema «Charta wie weiter?», das im vergangenen November durchgeführt wurde, war vielversprechend und zukunftsweisend, bekundeten doch die teilnehmenden Delegierten der Institutionen ihr Wohlwollen und Vertrauen gegenüber der ASP. Die dort geäusserten Erwartungen der Weiterbildungsinstitutionen an die ASP müssen jedoch auch aufgegriffen, weiterdiskutiert und anschliessend konkretisiert werden.

Mit diesen geäusserten Erwartungen wird sich das Führungsgremium unter der neuen Leitung von Veronica Baud in den nächsten Monaten intensiv auseinandersetzen müssen.





Assoziation Schweizer  
Psychotherapeutinnen  
und Psychotherapeuten

Association  
Suisse des  
Psychothérapeutes

Associazione  
Svizzera degli  
Psicoterapeuti

Associazion  
Svizra dals  
Psicoterapeuts

Die Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP ist die einzige Berufsvereinigung in der Schweiz, die sich ausschliesslich mit allen Bereichen der Psychotherapie befasst. Zusammen mit ihren Mitgliedern, Weiterbildungsinstitutionen sowie mit Fach- und Regionalverbänden bildet die ASP ein Netzwerk, in dem der Austausch gepflegt, voneinander gelernt und das der Psychotherapie im Schweizer Gesundheitswesen mehr Geltung verschaffen will.

Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen  
und Psychotherapeuten ASP  
Riedtlistrasse 8  
CH-8006 Zürich  
Telefon +41 (0)43 268 93 00  
[asp@psychotherapie.ch](mailto:asp@psychotherapie.ch)  
[www.psychotherapie.ch](http://www.psychotherapie.ch)